

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

heran. Cadorna stutzte. Er wollte abwarten. Doch nicht lange Zeit wurde ihm dazu gegeben.

Schon in der Nacht vom 23. zum 24. Oktober brüllte an der Front von Flitsch (siehe Bild Seite 380/381 oben) bis zum Karst ein mächtiges Artillerief Feuer los, von einer Wut und Heftigkeit, wie es die Italiener bisher noch nicht kennen gelernt hatten. Um sechs Uhr dreißig steigerte sich diese Beschießung zum Trommelfeuer, das mit unverminderter Heftigkeit bis um acht Uhr morgens anhielt. Mit dem Schlage acht brach die Infanterie der Mittelmächte zum Generalsturm vor.

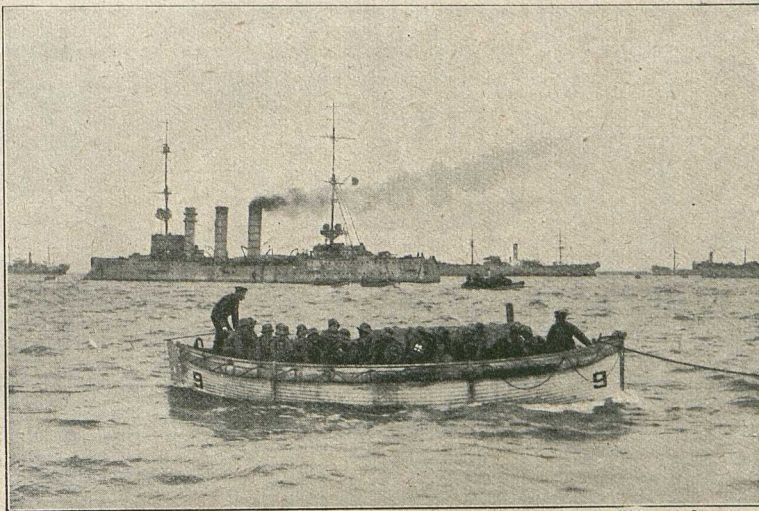
Es waren Kerntrouppen, die hier angefehrt wurden. Mit großer Schnelligkeit rückte von Tolmein (siehe Bild Seite 380/381 unten) aus eine Kolonne gegen die italienischen Brückenköpfe Santa Maria und Santa Lucia (siehe die Karten Seite 374 und 378 und die Bilder Seite 375 unten sowie das Bild in Band IV Seite 351 unten) vor. Die Feinde wurden geworfen, der Sponzo überschritten (siehe die Bilder Seite 379), während andere Heeresteile, den Sponzo aufwärts rückerend, die Ortschaften Gabrije und Bolarje nahmen und durch diesen kühnen Vorstoß die auf dem Karst frontal schwer angepackten italienischen Heeresteile im Rücken faßten. Inzwischen waren bei Flitsch die Kaiserjäger sowie die tirolischen und steirischen Schützendivisionen vorgebrochen, hatten die Italiener am 26. Oktober in den Felsbergen des Monte Rombon und Monte Canin überwältigt und erkürmten nach erbittertem Kampfe den Monte Stol. Neben diesen alpenländischen Kerntrouppen, die den Gebirgskrieg als Spezialität kennen, ging aber eine deutsche Division vor, Helden von der Somme und von Flandern, erprobt im zähen Kampfe gegen die Engländer bei Hooge, die zwölfte Division unter ihrem schneidigen Führer General Lequis (siehe Bild Seite 375). In Oberschlesien, wo sie herstammten, gibt es keine so hohen Berge, aber unverzagt

griffen die schneidigen Oberschlesier den Schlüsselpunkt der italienischen Nordfront, den Monte Matajur, an. Mit vier Kompanien des Infanterieregiments Nr. 63 erstürmte Leutnant Schnieber (siehe Bild Seite 375) schon am 25. Oktober, dreißig Stunden nach dem Beginn der Offensive, diese schwer umkämpfte Spitze, eine Heldentat, die ihm sowie seinem hervorragenden Führer, General Lequis, den Orden Pour le Mérite eintrug. Während die Ober-

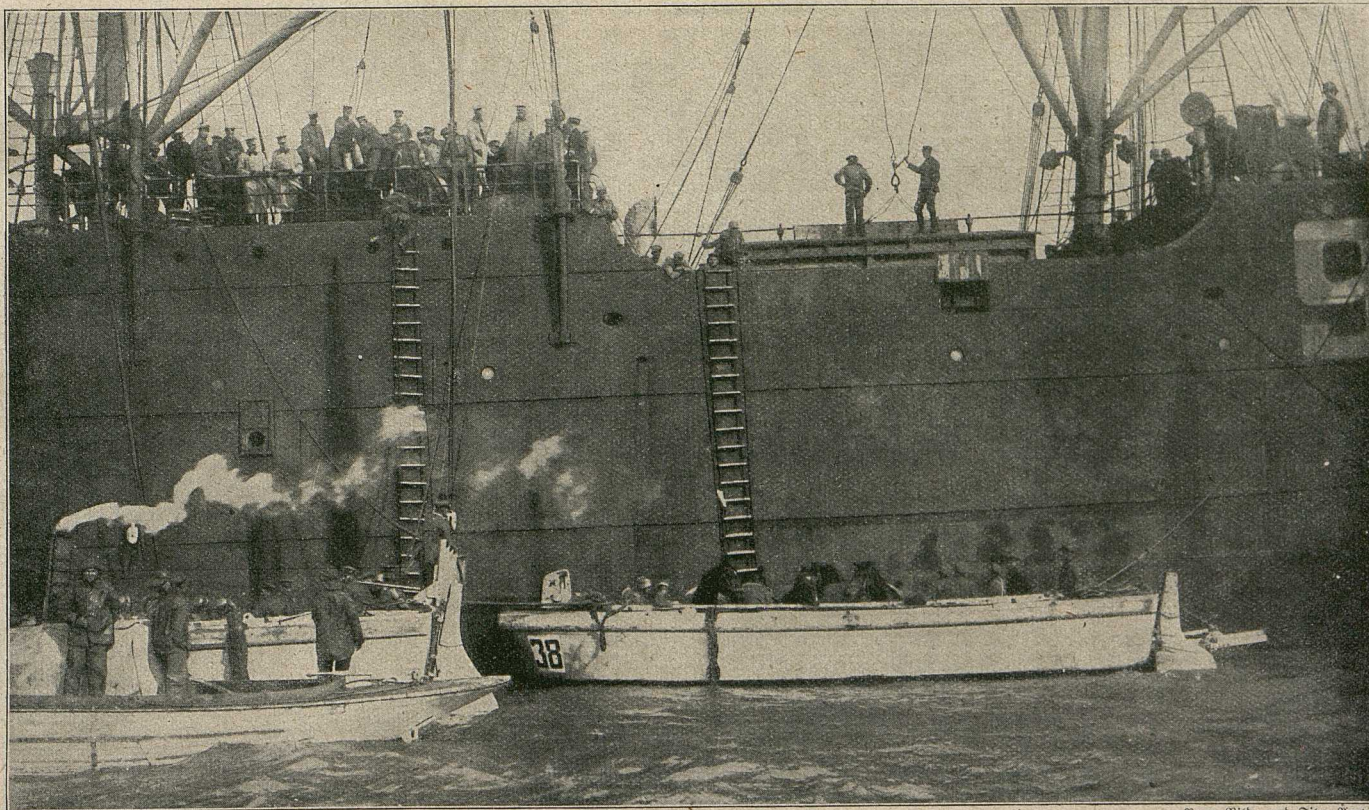
schlesier um den Monte Matajur kämpften, griffen Bayern von vorn die steile Felswand des Kolowratrückens an, wo sich die italienischen Brigaden Spezia und Toro stark eingebaut hatten. Um diese Hauptstellung der Italiener, einen durchschnittlich 1000 Meter hohen Rücken, der sich auf dem rechten Sponzoufer von Nordwest nach Südost hinzieht, gab es ein heißes Ringen. Von Stufe zu Stufe kletterten die Bayern, zu denen sich bald auch preussische und österreichisch-ungarische Truppen gesellten, Linie auf Linie nahmen sie nach schwerem Kampfe

mit den sich hartnäckig wehrenden Italienern, bis endlich die Leiskospitze und bald darauf auch die Höhe 732 erobert war. Von hier aus wurde dann die gesamte Stellung auf dem Kolowratrückens aufgerollt und damit eine weite Bresche auch in diesen Teil der italienischen Front geschlagen.

Immer weiter griff die Umfassung aus. Mit unwiderstehlicher Kraft trieben Deutsche, Österreicher und Ungarn den linken Flügel der Armee Capello vor sich her, oft durch überraschende Überfälle auf flüchtende Abteilungen oder Transporte (siehe Bild Seite 372/373) dem Gegner empfindlichen Schaden zufügend. Überflügelt und von allen Seiten umfaßt, gingen die Brigaden Genova, Aetne, Caltanissetta, Alessandria, Friuli und das zweite Bersaglieregiment, die den Arnabschnitt und die anschließenden Geländeteile zu decken hatten, völlig zugrunde; was nicht fiel, wurde gefangen genommen, das gesamte Artillerie-



Phot. Bild- und Film-Amt.
Aus Schiffen von deutschen Truppen vor Dsel.



Phot. Bild- und Film-Amt.
Aus Schiffen von Pferden deutscher Landungstruppen vor Dsel.